

Erkenne deine wahre Identität in Jesus

Ich glaube, dass wir Menschen leicht in der Gefahr stehen, als Kopien und Falschgeld durch die Welt zu laufen – und nicht als das Original, als das Gott uns geschaffen hat. Wir machen uns abhängig von der Meinung anderer, von den Fragen und Zweifeln, die wir selbst über uns haben und vergessen dabei, was Gott über uns sagt. Es ist unendlich wichtig, dass wir endlich verstehen was unsere wahre Identität in Jesus ist!

(Identidade – Brasilien – Personalausweis)

Lasst uns mal drei Besonderheiten unserer Identität betrachten:

1. Du bist geliebt

Liebe ist mehr als ein Gefühl. Liebe verändert die Realität. Sie schafft einen Zustand des “Angenommenseins”, des “Sichwohlfühlers” und des “Zuhause-seins”. Ein Zustand, in dem ich so sein darf, wie ich wirklich bin. Eine Realität, in der ich mich erkennen kann, wer und wie ich wirklich bin, mich nicht verstellen muss und keine Masken aufziehen muss. Das schafft Liebe.

Uns Menschen fällt’s relativ leicht, die zu lieben, die uns lieben und die wir mögen. Gott dagegen wählte einen ziemlich krassen Schritt. Er liebt uns immer – auch dann, wenn er uns egal ist oder wir sogar noch seine “Feinde” waren, wie es der Apostel Paulus in Römer 5 schreibt:

*Als wir Gott noch feindlich gegenüberstanden, hat er uns durch den Tod seines Sohnes mit sich selbst versöhnt. Wie viel mehr werden wir, da wir jetzt Frieden mit Gott haben, am Tag des Gerichts bewahrt bleiben, nachdem ja Christus auferstanden ist und lebt.
Römer 5,10*

Wir sollten nicht das Staunen darüber verlieren, dass der Schöpfer dieses Universum, der eine und einzige, wahre und heilige Gott uns Menschen liebt – und zwar vollkommen unabhängig davon, wie wir zu ihm stehen, was wir tun, was wir lassen, was wir sagen – was wir glauben.

2. Du bist ein Kind Gottes

Mich begeistert und fasziniert es nach wie vor, dass es unter den momentan 7.500.000.000 Menschen auf dieser Erde exakt zwei Personen gibt, die “Papa” zu mir sagen. Faszinierend. Absolut faszinierend. Darüber staune ich und finde es irgendwie nicht so ganz fassbar.

Staunen wir noch darüber, dass wir uns durch Jesus “Kind Gottes” nennen dürfen? Johannes schreibt in den ersten Zeilen seines Evangeliums, wer Jesus ist und stellt ihn dabei in einen großen Weltzusammenhang. Darin schreibt er auch, was mit den Menschen “passiert”, die an Jesus glauben und ihm vertrauen:

Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er die Vollmacht, Kinder Gottes zu werden. Johannes 1,12

Wow! Als Christen sprechen wir oft davon, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Das ist korrekt. Und das ist ein großer Grund zur Freude, weil wir an Jesus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, glauben. Gleichzeitig sollten wir uns aber auch darüber im Klaren sein, dass “ein Kind Gottes zu sein” uns Vollmacht verleiht.

Beispiel Tür – Onkel Matthias – Kinder dürfen rein durch die Tür. Genau das ist die Folge, wenn wir ein Kind Gottes sind: Wir können ihm immer ähnlicher werden.

“Ok”, denkst du vielleicht, “Gott ist treu, gerecht, barmherzig, liebevoll, gütig und jede Menge mehr. Ich dagegen bin das nicht.”

Falsch! Du bist es auch! Zumindest ist das deine wahre Identität in Jesus – dass du oft anders bist: Klar! Das sind die Momente, in denen wir das “Hinfallen” wahrnehmen und wieder einmal recht deutlich vor Augen geführt bekommen: Wir leben in einer gefallenen Welt, in einer Welt, in der die Sünde (auch strukturell) Einzug gehalten hat.

Aber die wahre Identität ist anders. Das ist das Verrückte: Du bekommst – so schreibst es Petrus – “Anteil an Gottes ewigem Wesen und Leben”. Stell dir nur mal für einen Moment vor, du würdest so leben. Dein Leben, dein Alltag, dein Umfeld, diese Gesellschaft – alles würde eine richtig positive Wendung bekommen.

3. Du bist frei

An dieser Stelle könnte es durchaus sein, dass wir aneinandergeraten – weil ich mit einem Sündeverständnis aufräumen möchte, das nicht biblisch ist. Sünde ist im biblischen Sinn keine Tat und Sünden sind keine Abfolge und Mehrzahl von aneinandergereihten Dingen, die unmoralisch, widergöttlich, unbiblisch oder unwahr sind. Sünde im biblischen Sinn ist eine Macht, die uns Menschen knechtet. Die Dinge, die wir schnell mal als Sünde bezeichnen, sind Auswirkungen dieser Macht.

Dieses falsche Sündenverständnis hat aber leider dazu geführt, dass es hier und da eine “fromme Subkultur” gibt, weil (manche!) Christen meinen, man müsse sich nun “vor der bösen Welt” abschotten, denn diese verleitet ja nur dazu die oben genannten Dinge zu tun. Wer das behauptet, sollte sich darüber im Klaren sein, dass der dadurch den stellvertretenden Tod Jesu für den Menschen ad absurdum führt, denn dann müsste Jesus immer wieder neu gekreuzigt werden für jede einzelne “Sündentat”. Weil Jesus am Kreuz von Golgatha aber die Macht der Sünde zerbrochen hat, führt unsere Freiheit viel tiefer. Genauer gesagt: Sie führt uns in unsere wahre Identität.

Paulus beschreibt das im Kolosserbrief so:

Gott hat den Schuldschein, der uns mit seinen Forderungen so schwer belastete, für ungültig erklärt. Ja, er hat ihn zusammen mit Jesus ans Kreuz genagelt und somit auf ewig vernichtet. 1. Kolosser 2,14

Erinnere dich an die Vollmacht, die dir durch Jesus geschenkt ist. Sie kommt hier zum Tragen und ist Folge der Freiheit, die Gott dir schenkt!

Die Gedanken anderer über dich – sie haben nur so viel Macht, wie du es zulässt, da du als Christ ein für alle mal in die Freiheit geführt wurdest.

Deine Selbstanklage kann dich nur so weit anklagen, wie du es selbst zulässt. Sie hat keine Macht (mehr) über dich.

Selbst deine Schuld kann dich nicht mehr verdammen, denn du bist frei durch Jesus und zur Freiheit berufen, was wiederum bedeutet,

ein entsprechendes Leben zu führen und diese Berufung zur Freiheit nicht als Freibrief zu verwenden, alles Mögliche und Unmögliche zu tun.

Du magst dich manchmal als “unfrei” und “geknechtet” wahrnehmen – ja, das stimmt. Das geht mir auch so. Nicht immer leben wir und empfinden wir diese Freiheit – weil wir (siehe oben) in einer Welt leben, in der die Sünde (noch) da ist. Also waren wir diese Freiheit nie in Fülle leben können in dieser Welt. Aber alles, was Dich runterzieht, von Gott wegführt, was dich unfrei macht – es hat keine Macht mehr über dich, mag es auch noch so sehr an dir ziehen.

4. Was hat dies mit Fasten zu tun?

Wie wir in den letzten Wochen immer wieder gehört haben, ist Fasten kein Werk oder Aktion die uns an sich bedeutsam macht. Es ist nicht wie eine Arbeit für die ich belohnt werde.

Es ist Beziehungspflege. Im Fasten möchte ich meine Bande zu Gott stärken. Mich auf ihn konzentrieren und ihm nahe sein.

Dazu ist es wichtig, dass wir verstehen, wer wir sind. Was ist unsere Identität? Wofür leben wir und als was leben wir?

- Wenn ich faste um ein Ritual zu vollziehen und Selbstdisziplin zu üben schieße ich am Ziel vorbei. Denn Gott geht es um Liebe. Er will uns nicht strafen oder quälen. Er will uns lieben!
- Wenn ich faste für einen weit entfernten Gott der zu mächtig ist um sich um mich zu kümmern, schieße ich am Ziel vorbei! Denn Gott ist mein Vater und will mir Nahe sein. Ich bin sein Kind. Das ist meine Identität.
- Wenn ich faste um meine Sünden wiedergutzumachen, schieße ich am Ziel vorbei? Denn Gott hat mich befreit von der Last der Sünde. Die Sünde kann mich nicht mehr bedrohen. Ich bin frei.